

Pflege auf Augenhöhe

Das Haus am Tremser Teich schlägt einen neuen Weg ein.
Bewohner werden konsequent in wichtige Entscheidungen eingebunden.

In idyllischer Umgebung, direkt an Wald und Wasser, liegt die modern ausgestattete vollstationäre Pflegeeinrichtung des Blinden- und Sehbehindertenvereins Schleswig-Holstein e. V. (BSVSH). Das Haus am Tremser Teich richtet sich schwerpunktmäßig, jedoch nicht ausschließlich, an Menschen mit eingeschränktem Sehvermögen und bietet neben der vollstationären Pflege die Möglichkeit der Kurzzeit- beziehungsweise Verhinderungspflege sowie das Probewohnen für Menschen aller Pflegestufen. Um die Selbstständigkeit jedes Einzelnen zu fördern, wird Bewohnern ein hohes Maß an Verantwortung übertragen.

„Wir wollen vorhandene Potenziale nutzen. Wer hier wohnt, sollte auch über die Belange seines täglichen Lebens bestimmen dürfen“, sagt Doris Simon. Die Heimleiterin hat im März vergangenen Jahres gemeinsam mit Bewohnern, Ehrenamtlichen, Angehörigen und Mitarbeitern der Einrichtung, die Arbeitsgruppe „Gemein-



Die Arbeitsgruppe „Gemeinsam auf Augenhöhe“: Geschäftsführer Wolfgang Gallinat, Fred Glas, Holger Meironke, Katja Hoods, Elisabeth Sallach, Nina-Katrin Liedl (hi. v.li.), Heino Hoods, Olga Hartman, Thomas Ulbrich, Wolfgang Prangel, Heinz Röhl (mitte v.li.), Karin Siems und Heimleiterin Doris Simon (vorne v.li.).

Fotos: pa

sam auf Augenhöhe“ ins Leben gerufen. Diese basiert auf dem schleswig-holsteinischen Selbstbestimmungsgesetz von 2009

und der Landesverordnung über stationäre Einrichtungen aus dem Jahre 2011. Sie nimmt die Paragraphen sozusagen beim Wort.

Die Bewohner zwischen 46 und 96 Jahren haben diese Entwicklung mitgetragen. „Wir fühlen uns wertgeschätzt, weil wir über neue Mitarbeiter, Gehaltsfragen und die Gestaltung der Einrichtung mitbestimmen können. Alle wichtigen Themen werden regelmäßig, mindestens aber einmal monatlich miteinander besprochen“, sagt Bewohnerbeiratsvorsitzender Heinz Röhl, der auch schon mal die Einarbeitung

von Praktikanten übernimmt. Außerdem begleiten die Bewohner neue Mitarbeiter und Bewohner in der Eingewöhnungsphase, machen aktiv an allen Gesprächsrunden, etwa an den Wohnbereichs-, Nachwachen- oder Leistungsbesprechungen, sowie an den Qualitätszirkeln mit. Selbst die Teilnahme der Bewohner an den laufenden Prüfungen durch die Heimaufsicht und den Medizinischen Dienst ist von der Einrichtung erwünscht.

Knapp anderthalb Jahre nach Gründung der Arbeitsgruppe ziehen alle Beteiligten ein ausgesprochen positives Fazit. „Es ist für alle Betei-

ligten zur Selbstverständlichkeit geworden, sich gegenseitig zu unterstützen“, sagt Einrichtungsleiterin Doris Simon. Durch die intensive Mitarbeit der Bewohner ist der häufig beklagte Pflegemangel im Haus am Tremser Teich ein Fremdwort.

Mündige Bewohner erfordern auch mündiges Pflegepersonal. Für Holger Meironke war es anfangs nicht einfach, Gehaltswünsche mit den Bewohnern zu erörtern, inzwischen steht auch er voll hinter dem Konzept. „Wer hier wohnt, kann die Qualität der Pflege einfach am besten einschätzen“, sagt der junge Mann.

Den familiären Charakter verdankt das Haus am Tremser Teich neben seiner intensiven Zusammenarbeit von Pflegepersonal, dem Küchen- und Reinigungspersonal, Service- und Betreuungskräften, einem Therapeutenteam, Verwaltungskräften und dem Hausmeister auch seiner Größe. Mit 75 freundlich eingerichteten Einzelzimmern und zwei Wohneinheiten für Ehepaare ist die Einrichtung eher beschaulich. Separate, barrierefreie Badezimmer sorgen für Privatsphäre. pa

Haus am Tremser Teich

Helen-Keller-Weg 10
23554 Lübeck
www.hausamtremserteich.de

Ansprechpartner zum Thema „Gemeinsam auf Augenhöhe“: Heinz Röhl (Bewohnerbeiratsvorsitzender), Tel.: 0451 / 989 90 - 222
Olga Hartmann (Bewohnerin) Tel.: 0451 / 989 90 - 310
Frau Doris Simon (Einrichtungsleiterin), Tel.: 0451 / 98 99 00



Direkt an Wald und Wasser liegt das Haus am Tremser Teich mit 75 Einzelzimmern und zwei Wohneinheiten für Ehepaare.

Selbstbestimmt trotz Handicap

Heinz Röhl und seine Frau fanden im Haus am Tremser Teich ein neues zu Hause.

„Im Oktober 2009 wurde meiner Frau Heimpflegebedürftigkeit attestiert. Da ich mit meinen eigenen gesundheitlichen Problemen alleine nicht zurechtkomme, war uns klar, dass wir unser Zuhause aufgeben müssen“, sagt Heinz Röhl. Ab diesem Moment war es dem Ehepaar wichtig, ein geeignetes Pflegeheim zu finden. Man sah sich in Lübeck um und ließ sich einige Häuser zeigen. Da beide in Sied-

lungen groß geworden waren und stets in mehr oder weniger grüner Umgebung wohnten, bestand kein Interesse an einem Blick auf die Straße oder auf mehrgeschossige Gebäude gegenüber. Auch ein separates Badezimmer stand auf der Wunschliste. Von Bekannten wurden sie auf das Haus am Tremser Teich aufmerksam gemacht. „Hier hatten wir gleich vom ersten Augenblick an ein gutes Gefühl.

Diese Einrichtung erfüllt unsere individuellen Wünsche: auf der einen Seite liegt eine kleine Siedlung, auf der anderen Seite finden wir Wald und Wasser“, sagt Heinz Röhl. Seitdem haben die beiden in einer Wohneinheit für Ehepaare ein neues zu Hause mit eigenem Bad gefunden. Von Anfang an engagiert sich Heinz Röhl in seiner Einrichtung, die es ihm ermöglicht, auf Augenhöhe mitentscheiden. pa



Gleichberechtigte Partner, wenn es um die täglichen Belange geht: Geschäftsführer Wolfgang Gallinat, Bewohnerbeiratsvorsitzender Heinz Röhl und Heimleiterin Doris Simon (v.li.).